

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 16 (1962)

Heft: 8

Artikel: Das Sommertheater von Pyynikki, Tampere

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-331276>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jaako Ilveskoski, Stadtarchitekt,
Tampere
Reijo Ojanen, Innenarchitekt

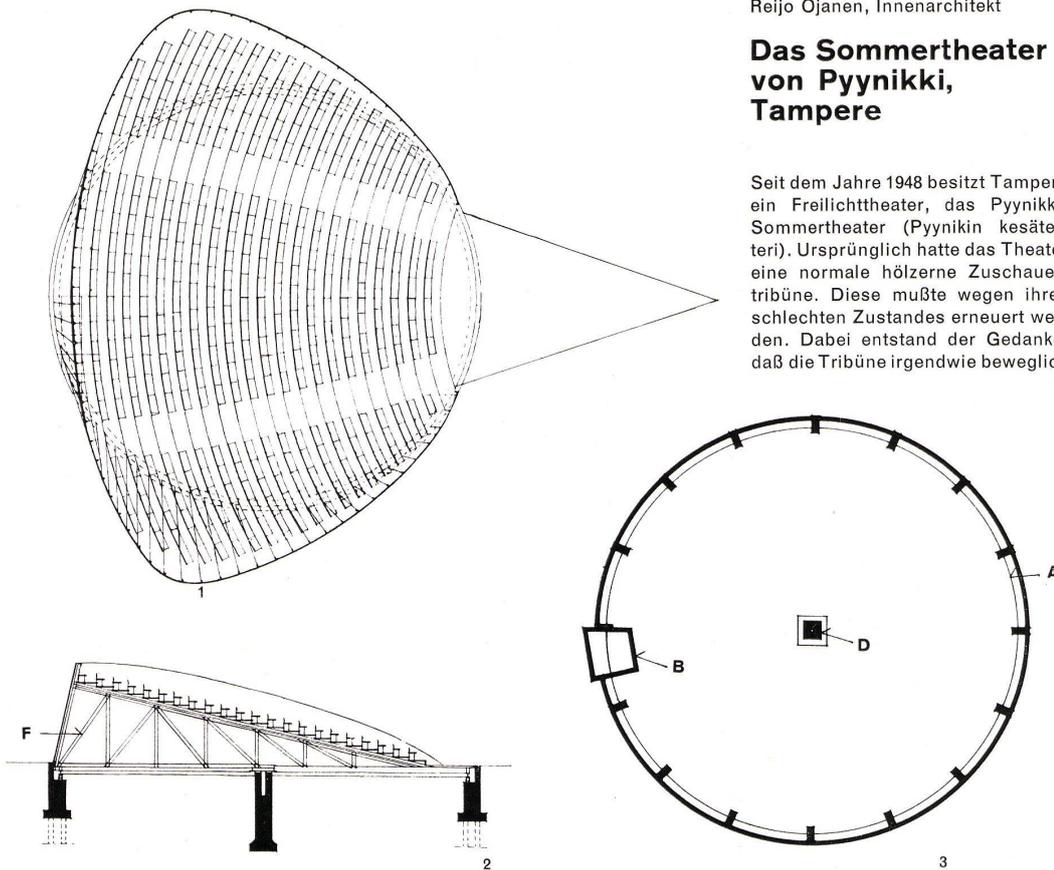
Das Sommertheater von Pyynikki, Tampere

Seit dem Jahre 1948 besitzt Tampere ein Freilichttheater, das Pyynikki-Sommertheater (Pyynikin kesäteatteri). Ursprünglich hatte das Theater eine normale hölzerne Zuschauertribüne. Diese mußte wegen ihres schlechten Zustandes erneuert werden. Dabei entstand der Gedanke, daß die Tribüne irgendwie beweglich

gemacht werden sollte, so daß die Bühne nicht immer gleich wäre. Die Idee wurde eingehend erörtert und führte zur Errichtung einer Drehtribüne. Die Bauarbeiten wurden im Winter 1958/59 ausgeführt, die Tribüne war Anfang Juni 1959 fertiggestellt und den ganzen Sommer in fleißigem Gebrauch und Gegenstand großen Interesses.

Die Konstruktion der Zuschauertribüne geht aus den abgebildeten Plänen hervor. Die Tribüne ruht auf einem ringförmigen I-Balken A und einer Mittelstütze D. Das Stützwerk F besteht aus Holz und teilweise aus Stahlbalken. Abbildung 5 zeigt bewegliche und unbewegliche Teile. Die Drehbewegung kommt dadurch zustande, daß am I-Balken A eine Kette G festgemacht worden ist, die von einem Zahnrad angetrieben wird. Das Zahnrad wird von einem elektrischen Motor getrieben. Wenn sich die Kette bewegt, bewegt sich auch der Balken A und mit ihm die ganze Tribüne um die Mittelachse. Der Balken A liegt auf 16 Rollen E, die auf gleich vielen Grundpfählen verankert sind.

Die Mittelachseläuft auf Kugellagern. Die Tribüne faßt etwa 900 Zuschauer, sie hat 800 Sitzplätze. Die Tribüne kann voll belastet endlos in beiden Richtungen gedreht werden. Die Motorstärke beträgt 10 PS, der Motor wird von der Tribüne aus durch Drücken eines Knopfes in Gang gesetzt. Eine Umdrehung dauert drei Minuten.



1 Tribüne, von oben gesehen
2 Querschnitt der Tribüne
3 Grundriß
Die dünne Linie stellt den I-Balken dar, der auf 16 Fundamenten liegt. In der Mitte der auf Kugellagern ruhende Stützpunkt. Auf der linken Seite ist der Maschinen-

raum mit dem elektrischen Motor, der das I-Gleis und die darauf gebaute Tribüne in Bewegung setzt.
4 Detailschnitt
5 Die Zeichnung zeigt den sich drehenden Teil vom tragenden festen Grund abmontiert.

